



Geschäfts- und Arbeitsbericht 2014

Foto Titelseite: Nach dem erfolgreichen Start des Kultursemestertickets Di-Mi-Do treffen sich die beteiligten Projektpartner und unterzeichnen in einer römisch inspirierten Begeisterungsszene den Folgevertrag im Studiwerk Trier.



Geschäfts- und Arbeitsbericht **2014**

Herausgeber: Studierendenwerk Trier Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsring 12a, 54296 Trier

Verantwortlich für Text- und Bildredaktion: Thomas Vatheuer, Andreas Wagner

Entwurf, Satzarbeiten: Marco Nottar Werbeagentur, Ingo Schneider

Druck und Verarbeitung: flyeralarm GmbH

Inhalt



Das Jahr 2014 in Bildern	6
Anstoß	8
Vorwort	10
Aus der Verwaltung	12
Finanzierung des Studierendenwerks Trier	13
Personalwesen	15
Campus-Gastronomie	18
Studentisches Wohnen	26
Beratungen	30
Kulturförderung	32
Unsere Services	38
Gesetze, Verordnungen, Bestimmungen	40
Jahresabschluss 2014	46
Studierendenwerk im Zahlenspiegel	51



Das Jahr 2014



Januar

Welcome beim **Neujahrsempfang im Studiwerk**. In der Mensa Schneidershof geht es mit leckeren Spezialitäten und Dudelsackmusik „very british“ zu.



April

Kulturförderung mit ausverkauftem Haus in der Mensa Schneidershof gibt es beim beliebten "Comedy-Slam".



Februar

Edle Genüsse auf dem Teller präsentiert das beliebte „**Dinner for Two**“ am **Valentinstag**. Ein leckeres 4-Gang-Menü im Kerzenschein.



Mai

Kulinarische Spezialitäten und jede Menge Informationen bieten in diesem Jahr die **Afrikawochen** in der Mensa.



März

Ein Querschnitt der Belegschaft trifft sich zur „**Bunten Runde**“ im „Lehmgefühl“ in Trier-Pfalzel. Das kreative Experiment gelingt und unser Change Management geht reibungslos über die Bühne.



Juni

Der Standortwechsel von der Wohnanlage Petrisberg auf den Geo-Campus - für „Holger“ von Comic-Künstler Johannes Kolz ist eine gelungene „Auswilderung“.



Juli

„Cena Romana“ bot erstmals **römisches Essen** in der Mensa. Ein Menü nach Rezepten des römischen Kochs Apicius.



Oktober

Kultur für lau am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag für Studierende der Trierer Hochschulen in acht Kultureinrichtungen in der Stadt ermöglicht „Di-Mi-Do“, das neue Kultursemesterticket.



August

Das Mensa-Team in Tarforst erhält **Das Goldene Ei**, eine Auszeichnung für Freundlichkeit und Service von der Evangelischen Studentinnen- und Studentengemeinde.



November

Wenn die Kanzlerin der Universität Trier und der Geschäftsführer im Studiwerk gemeinsam den Kochlöffel schwingen dann bedeutet das **Chefkochen in der Mensa**.



September

PETA Deutschland e.V. zeichnet das Studiwerk als eine der **vegan-freundlichsten Universitäts-Mensen** in Deutschland aus und verleiht zwei Sterne.



Dezember

In der Mensa der Universität wird die neue **Veranstaltungsbühne StageO** offiziell mit einem ausverkauften Science Slam eröffnet.

Anstoß

Zu einem attraktiven Hochschulstandort gehören interessante Studienangebote und gute Lehre, eine ambitionierte Forschung, eine unterstützende Infrastruktur und ein lebendiger Campus. Ein wichtiger Campus-Akteur ist hier das Studiwerk, denn es stellt die Studierenden in den Mittelpunkt seines Wirkens und versorgt sie u.a. mit bezahlbarem, funktionalem Wohnen und bezahlbarem, leckerem Essen.



Dr. Ulrike Graßnick
Kanzlerin der Universität Trier

Die Aufgaben und die Bedeutung des Studiwerkes sind nicht zu unterschätzen und dies gilt insbesondere für den Bereich der Campus-Gastronomie; nicht umsonst heißt es in meiner Heimat, dass der Smut stets der wichtigste Mann an Bord ist. Und die Herausforderung ist groß: Jedes Jahr kommt eine neue Studierendengeneration mit ihren neuen kulinarischen Ansprüchen und die Geschmäcker sind mannigfaltig.

Studierende sind so bunt wie das Leben, sie sind Carnivore, Vegetarier, Veganer, Flexitarier; sie lieben den Wok und Currywurst, die Schokobanane und Chicken-Nuggets; sie haben großen Hunger und ein kleines Budget. Und sie sind nicht die einzigen mit Hunger und Erwartungen: gastronomisch betreut werden möchten auch alle anderen Mitglieder der Hochschulen.

Neben dem leiblichen Wohl bietet das Studierendenwerk auch attraktives Wohnen. In diesem Jahr konnte man denn auch ein innovatives und beeindruckendes Bauprojekt im täglichen Wachsen bewundern: Enercase, 84 energieeffiziente und nachhaltige Appartements in modularer Holz-Hybrid-Bauweise. Bravo! Das Angebot an bezahlbarem Wohnen wird damit um ein neues Bauwerk ergänzt.

Im Berichtsjahr 2014 hat das Studiwerk dann auch wieder mit seinen Stärken – innovative Ideen, Qualität und Nachhaltigkeit – gegläntzt und war den Hochschulen abermals ein wichtiger und unerlässlicher Partner in dem gemeinsamen Interesse, Studierenden einen attraktiven Studienstandort zu bieten.

Erlauben Sie in Ergänzung noch ein paar persönliche Anmerkungen:

Vor geraumer Zeit (Oktober 1990) und hunderte Kilometer entfernt habe ich erstmals in einer Mensa gegessen und bekam noch am gleichen Tag eine Absage für einen Platz im Studentenwohnheim. Es war kein guter Start zwischen der Organisation Studierendenwerk und mir, jedoch sollte sich diese Beziehung im Laufe der Jahre erheblich verbessern. An drei Hochschulstandorten habe ich die Campus-Gastronomie und ihre Entwicklungen über die Jahre kennen gelernt – in Trier gefällt es mir am besten! Ehrlich! Ich bin ein großer Fan des Woks und (leider) des Griespuddings – ich gehe gerne und oft in die Mensa, denn die Qualität ist angesichts des Kostenrahmens beeindruckend und das Angebot ist vielfältig. Wenn ich aber einen Wunsch äußern dürfte, würde ich hoffen, dass es vielleicht manchmal „Pasta Cacio e Pepe“ gibt.

Neben der konsumierenden Freude und damit dienstlich habe ich seit der Übernahme des Amtes der Kanzlerin der Universität Trier im März 2014 mit dem Studiwerk zu tun. Die Zusammenarbeit von Studiwerk und Universität Trier ist geprägt von gemeinsamen Interessen und Zielen, sie ist kollegial und konstruktiv, ernsthaft und bisweilen sehr kurzweilig. So war einer der außergewöhnlichsten Termine meines ersten Amtsjahres sicherlich das Chefkochen, bei dem Andreas Wagner und ich zusammen und – wir wollen ehrlich sein – mit rettender Unterstützung des Profis Ulrich Kühn die Großküche (teil)übernommen haben. Ellenbogentief wühlten wir im Rotkohl, wir kochten Rote Grütze und gaben literweise Rotwein zum Wildschweinragout. Wer darf und erlebt das schon?

Natürlich wünsche ich mir, dass die Zusammenarbeit zwischen den Trierer Hochschulen und ihrem Studiwerk weiterhin so konstruktiv, produktiv und zielorientiert sein wird. Diese Kooperation ist unerlässlich, wenn man gemeinsam einen attraktiven Studien- und Arbeitsort gestalten möchte. Mein Dank geht daher an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studiwerkes für ihren engagierten Einsatz für die Studierenden und für alle anderen Mitglieder der Hochschule und Universität Trier.

Dr. Ulrike Graßnick
Kanzlerin der Universität Trier

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ (*Franz Kafka, 1883 - 1924)

Liebe „WanderfreundInnen“,

gerade das Jahr 2014 hat im Studiwerk Trier wieder einmal eindrucksvoll den Beweis erbracht, dass lebendige Organisationen über die besondere Fähigkeit verfügen, sich neuen Bedingungen in einer Art und Weise anzupassen, dass das „Nachher“ dem „Vorher“ überlegen ist.

So war es mir ein besonderes Vergnügen meiner überwiegend aus weiblichen Aktiven bestehenden „Mannschaft“ bei folgenden Projekten voran gehen zu dürfen:



Open Space als Bunte Runde

Sich zwei Tage ohne Programm in einer bunt gemischten Gruppe zu treffen und über die Entwicklungsperspektiven des Studiwerks zu reflektieren, bedarf schon eines großen Vertrauens zwischen allen Beteiligten. Dass unser Open Space-Experiment so exzellent gelungen ist, beweist eindrucksvoll, dass das Vertrauen zu Recht besteht. Wobei nicht zu verkennen ist, dass jede andere Seminarform die Kreativität der Beteiligten deutlich mehr beschränkt und damit die Qualität der Ergebnisse gedämpft hätte.

DiMiDo – eine Trierer Kultur-Revolution

Auf der einen Seite 20.000 Trierer Studierende, die teilweise aufgrund ihrer wirtschaftlichen Lage an der Teilnahme am städtischen Kulturleben gehindert sind – auf der anderen Seite mehr als ein halbes dutzend städtische Kulturbetriebe, die nach einer Verjüngung ihres Publikums lechzen. Da kam unsere Idee des Kultursemestertickets für die Wochenmitte (=DiMiDo) gerade recht. Die Premiere des in Umfang und Laufzeit deutschlandweit einzigartigen Kultursemestertickets gelang famos.

Energise – Auf dem Holzweg zum Erfolg

Inspiziert durch das mustergültige Beispiel der geschätzten KollegInnen aus Heidelberg wagte sich auch das Trierer Studiwerk bei der Umsetzung der Wohnanlage Energise an die innovative Holzhybridbauweise. Durch diese Konstruktionsmethode konnten viele der ambitionierten Ziele aus der ursprünglichen Projektbeschreibung wieder als realisierbar angepeilt werden. Die Ausschreibung des sehr



anspruchsvoll gestalteten Leistungsverzeichnisses konnte die Firma LiWood AG aus München klar für sich entscheiden. Garantierter Bezugstermin: 1. Oktober 2015.

GF vor Ort und trifft Zukunft

Eines der zentralen Ergebnisse der Bunten Runde war das Interesse der Belegschaft an frühzeitigen Informationen aus erster Hand. Ich habe diesen Impuls in zwei Formate übersetzt. Zum einen besucht der Geschäftsführer nun unmittelbar nach Verwaltungsratssitzungen die Betriebsstandorte und informiert die Belegschaft über die relevanten Ergebnisse (= GF vor Ort). Zum anderen verbringe ich eine von unseren Auszubildenden komplett selbständig organisierte Tagesexkursion mit unseren Nachwuchskräften und tausche mich mit ihnen über unser Unternehmen aus (= GF trifft Zukunft).

Danke

Damit diese „Wege, die dadurch entstehen, das man sie geht“* gelingen, bedarf der Pionier vielfältiger Unterstützung. Ich bedanke mich daher von Herzen bei unserer sehr motivierenden Kundschaft, meiner engagierten Belegschaft, dem konstruktiven Verwaltungsrat, der kooperativen Rechts- und Fachaufsicht und den vielen Freundinnen und Freunden aus benachbarten Institutionen, die dem Studiwerk regelmäßig sehr wohlwollend begegnen.

Mich auf Ihre Rückmeldungen freuend, wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre unseres Arbeits- und Geschäftsberichtes 2014.

Trier, im November 2015

Andreas Wagner, Geschäftsführer

Aus der Verwaltung

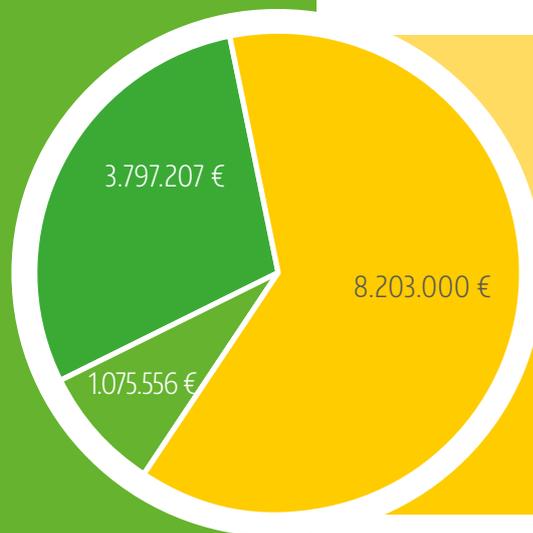
2014

Gesamt: 13.075.763 €

Sozialbeiträge

Eigeneinnahmen

Landeszuschuss



Wohnanlagen 4.298.519 € (52%)

Campusgastronomie 3.769.662 € (46%)

Soziales und Kultur 134.819 € (2%)

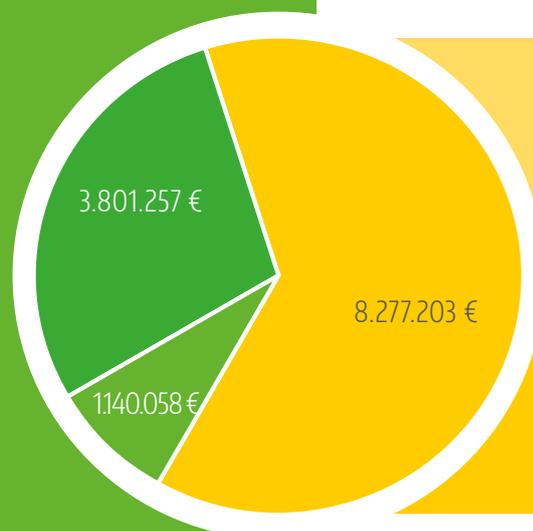
2013

Gesamt: 13.218.518 €

Sozialbeiträge

Eigeneinnahmen

Landeszuschuss



Wohnanlagen 4.253.035 € (47%)

Campusgastronomie 3.900.417 € (51%)

Soziales und Kultur 123.751 € (2%)

Finanzierung des Studierendenwerks

Das Studierendenwerk Trier finanziert sich durch:

- Einnahmen aus Campusgastronomie und Wohnanlagen,
- Sozialbeiträge der Studierenden
- Zuschuss des Landes Rheinland-Pfalz (nur für die Campusgastronomie).

In 2014 beliefen sich die Eigeneinnahmen auf 8.203.000 €.

Zur Bewältigung seiner vielfältigen Aufgaben hatte das Studierendenwerk Trier im Berichtsjahr 2014 einen Finanzierungsbedarf von ca. 13 Mio. Euro.

Der Verwaltungsrat

Organe des Studierendenwerks sind gemäß § 112 Abs. 2 Hochschulgesetz der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat berät und entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Dies sind unter anderem:

- Erlass allgemeiner Richtlinien für die Geschäftsführung des Studierendenwerks, die Überwachung ihrer Einhaltung und die Beschlussfassung über die Verwendung von Überschüssen,
- Vorschläge und Stellungnahmen über die Ausweitung und Einschränkung der Aufgaben des Studierendenwerks,
- Erlass und Änderung der Satzung und der Beitragsordnung,
- Beratung und Beschlussfassung über den jährlichen Wirtschaftsplan,
- Bestellung und Entlassung der/s Geschäftsführers/in,
- Entlastung der/s Geschäftsführers/in aufgrund des geprüften Jahresabschlusses.

Um seinen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden kam der Verwaltungsrat im Jahr 2014 dreimal zu mehrstündigen Sitzungen zusammen. Die folgenden Themen standen im Mittelpunkt:

In der **1. Sitzung** im Februar gab es den wegweisenden Beschluss zur Einführung des Kultursemestertickets und der Neubesetzung einer Drittel-Stelle Unternehmenskommunikation, ebenso wurde die Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der Mensa Tarforst in Auftrag gegeben.

In der **2. Sitzung** im Juli kam es neben der Genehmigung des Jahresabschlusses und der einstimmigen Entlastung des Geschäftsführers zu einer Neuauflage des Trierer Appells zur sozial gerechten Zuweisung von Hochschulmitteln.

In der **3. Sitzung** im Dezember hat der Rat den Wirtschaftsplan 2015 beschlossen, das Bauprojekt Enercase um ein 84. Zimmer erweitert und das Semesterticket um ein weiteres Jahr verlängert.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates (per 31.12.2014)

ProfessorInnen bzw. akad. MitarbeiterInnen

- Prof. Dr. Axel Kihm (Vorsitzender), Hochschule Trier, Vizepräsident
- Prof. Dr. Mark Zöllner (stellv. Vorsitzender), Universität Trier, FB V
- Werner Grasediek, Universität Trier, FB III

Studierende:

- Berkant Ekeryilmaz, Universität Trier
- Anna Zentis, Universität Trier
- Nils Seiler, Umweltcampus Birkenfeld
- Daniel Roselieb, Hochschule Trier

Kanzler:

- Detlef Jahn, Hochschule Trier

Vertreter des öffentlichen Lebens:

- Roman Schleimer, Leiter Kulturbüro der Stadt Trier

Theologische Fakultät*:

- Yvonne Uebel, AStA der Theol. Fakultät Trier
- Prof. Dr. Hans-Georg Gradl, Theol. Fakultät Trier

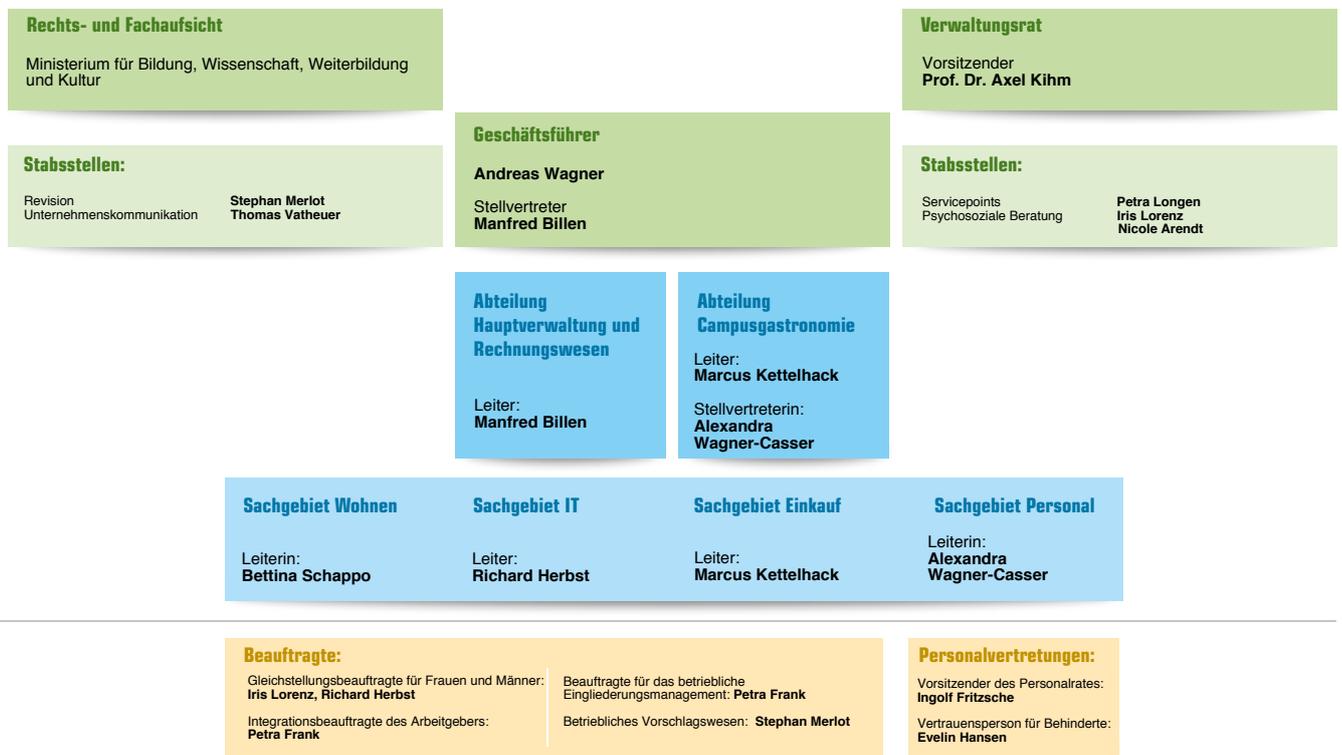
Personalrat des Studierendenwerks*:

- Vorsitzender: Ingolf Fritzsche

* mit beratender Stimme

Organigramm und Geschäftsverteilung

Das neue Organigramm nutzt konsequent die Chancen, die sich aus dem Weggang einiger langgedienter MitarbeiterInnen ergeben haben - ohne die damit verbundenen Risiken zu übersehen. Durch die Aufteilung der frei gewordenen Zuständigkeiten und Prozesse auf mehrere neue und talentierte Schultern bieten sich organisatorische Alternativen und Perspektiven, die das Unternehmen für kommende Aufgaben gut gerüstet dastehen lassen.



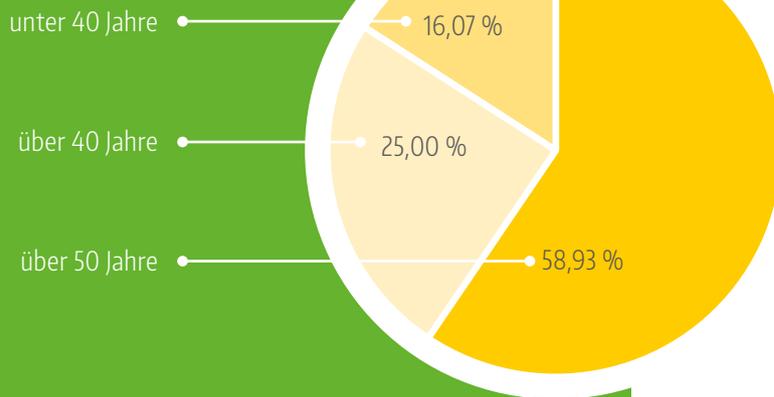


Personal

179 Beschäftigte

Vorjahr: 176

Altersstruktur in 2014



Personalaufwand

2014 (179 Beschäftigte)	5.005.482 €
2013 (176 Beschäftigte)	4.833.199 €
2012 (173 Beschäftigte)	4.653.425 €

Dienstjubiläen / Rentenbeginn

35 35jährige Betriebszugehörigkeit
Anette Werner

30 30jährige Betriebszugehörigkeit
Margot Massem
Birgit Thömmes

25 25 Jahre Betriebszugehörigkeit
Ingolf Fritzsche
Gertrud Kalt

25 Jahre Öffentlicher Dienst

Annelie Philippi
Marcus Kettelhack
Ingolf Fritzsche
Gertrud Kalt

20 20jährige Betriebszugehörigkeit
Christina Denda
Sigrid Find
Margret Dietzen-Maßem
Lydia Grandjean

10 10jährige Betriebszugehörigkeit
Michael Engelke
Michael Winkel
Barbara Kubicki

In den Ruhestand verabschiedet:

Sieglinde Scherf
Josef Eiden
Monika Pons
Klara Ullrich
Renate Kohns

„Offener Raum“ löst offene Aufgaben

Change-Management nach Art des Studiwerks

Wir nahmen uns zwei Tage Zeit, eine liebevoll restaurierte Scheune des 17. Jahrhunderts mit dem Namen „Lehmgefühl“ als Seminarraum, 15 bunt gemischte Studiwerker, einige Leitfragen und verzichteten auf ein strukturiertes Programm ebenso wie auf eine vorgesetzte Seminarleitung ... und heraus kam eine wirklich faszinierende Form der Lösungsfindung, die ganz neudeutsch als „Open Space“ bezeichnet wird.



Spontane Gruppen

Inspiziert durch einen Sinnspruch von Charles F. Kettering „Wir alle sollten uns um die Zukunft kümmern, denn wir werden den Rest unseres Lebens dort verbringen.“ bearbeiteten die spontan und intuitiv gebildeten Arbeitsgruppen verschiedene Themenstellungen in den originellen Gruppenräumen des zum Seminargebäude dazu gehörenden, charmant restaurierten Bauernhaus. Die Ergebnisse wurden dann in großer (bunter) Runde vor dem Plenum präsentiert - wobei hier manch unentdecktes Bühnentalent zum Vorschein kam. Die Fusion oder genauer die Fokussierung der Gruppenvorschläge zu gemeinsamen Zielen gelang mit der ebenso zurückhaltenden wie souveränen Moderation von Hans-Josef Schmitt (Coach und Lehmgefühl-Hausherr) meist völlig reibungslos.



Reiche Ernte

Die sehr konkrete Ausbeute des zweitägigen Gedanken-, Konzepte- und Ideen-Marathons war reich und übertraf alle Erwartungen. Die pragmatische Projektliste reichte von der Schaffung einer Stabstelle Kommunikation bis hin zur Implementierung der Informationsoffensive „Geschäftsführer vor Ort“. Also gut möglich, dass eine solche Runde bei Bedarf wieder in der bewährten Ideenschmiede zusammen kommt und die Gedanken kreisen lässt.

Ehre, wem Ehre gebührt!



v. l. n. r.: Alexandra Wagner-Casser, Barbara Kubicki, Margot Massem, Michael Winkel, Marcus Kettelhack, Michael Engelke

Im Juli gab es eine besondere Ehrung für einige Beschäftigte im Studierendenwerk.

Auf mittlerweile 30 Jahre Berufstätigkeit im Studiwerk blickt Margot Massem aus dem Bistro A/B zurück.

Für 25 Berufsjahre im Öffentlichen Dienst wurde der Leiter der Campus-Gastronomie Marcus Kettelhack auch vom Land Rheinland-Pfalz geehrt.

Seit jeweils 10 Jahren arbeiten Michael Winkel (Mensa Tarforst), Michael Engelke (Mensa Tarforst) und Barbara Kubicki (Bistro A/B) im Studiwerk.

Campus-Gastronomie

Im Jahr 2014 betrieb das Studiwerk insgesamt drei Mensen, eine Relaismensa und sechs Cafeterien, davon drei mit einer Essensausgabe. Ergänzt wurde das Angebot an allen Hochschulstandorten – außer am Birkenfelder Umweltcampus – mit zusätzlichen Waren- und Getränkeautomaten. Von PETA Deutschland e.V. wurde das Studiwerk im August 2014 als eine der vegan-freundlichsten Universitäts-Mensen in Deutschland ausgezeichnet.

Mensaessen 2014

an Studierende	847.557
an Bedienstete	88.151
an externe Besucher	46.501
gesamt	982.209

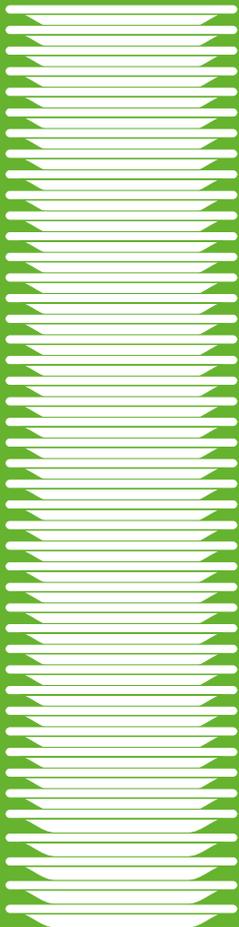


Mensaessen 2013

an Studierende	890.345
an Bedienstete	86.222
an externe Besucher	57.553
gesamt	1.034.120



982.209 Portionen jährlich





Edle Genüsse beim „Dinner for Two“

Das Studierendenwerk bietet allen verliebten Studierenden am Valentinstag im stilechten Ambiente der verwandelten Geo-Mensa ein „Dinner for Two“. Ein liebevoll gedeckter Tisch für Zwei mit Kerzenlicht, romantische Musik und Tischservice gehören zu diesem besonderen Angebot. Am 24. Februar gab es zum Hauptgang: „Schweinemedallions an Bärlauchpüree und sautierten Pfifferlingen, tourniertes Gemüse und Jus“.



Afrikawoche in der Mensa

In Kooperation mit der Afrika Woche 2014 an der Universität Trier gab es aus dem WOK im forU und im Bistro AB leckere Gerichte aus Afrika. Auf dem Speiseplan standen zum Beispiel Bohnen-Pilzcurry „Afrikanische Art“ oder Hähnchenbrustfilet gebacken auf „Marokkanische Art“. Die Trierer Studierendengruppe Afrika Fokus e.V. bot viele Gelegenheiten afrikanische Kultur, Gesellschaft und Politik zu erleben und zu entdecken.



CENA ROMANA



römisches Essen in der Mensa

Trier gilt bis heute als das „Rom des Nordens“. Mit seiner über 2000-jährigen Geschichte und den zahlreichen römischen Bauwerken von der Porta-Nigra bis zur Konstantin-Basilika hat sich die Stadt als Touristenziel einen Namen gemacht. Mit „Cena Romana“ bot das Studiwerk Trier seinen Studierenden in der Mensa Tarforst ein komplettes Menü nach Originalrezepten des römischen Kochs Apicius an. So gab es als Hauptspeise „MINUTAL ES PRAECOQUIS“ – Schweinegulasch mit Aprikosen. Die Originalrezepte hatte Mensa-Koch Thomas Weibler aus dem römischen Kochbuch des Marcus Gavius Apicius übernommen und entsprechend angepasst.

„Goldenes Ei 2014“ für Mensa Köche

Es ist eine ganz besondere Ehrung, die insgesamt neun Köche der Mensa Tarforst erhielten. Die Evangelische Studentinnen und Studentengemeinde, kurz ESG, verlieh das „Goldene Ei 2014“ an das Team von neun Studiwerkern. Die „ausgezeichneten Köche“ aus der Mensa-Tarforst sind Michael Engelke, Steven Kettermann, Ullrich Kühn, Klaus Michels, Günther Schmieder, Vera Tenzler, David Wagner, Thomas

Weibler und Katharina Wollschläger. „Wir verleihen unser -Goldenes Ei- für glänzendes Verhalten, strahlendes Entgegenkommen, vorbildlich leuchtendes Unterstützen oder einfach für preisverdächtige Freundlichkeit“, erklärt Jörg Zisterer von der ESG. Die Preisträger werden jedes Jahr von Studierenden der Universität vorgeschlagen, die in der ESG ein- und ausgehen.



Ausgezeichnete Köche in der Mensa Tarforst (v.l.n.r.): Michael Engelke, David Wagner, Günther Schmieder, Thomas Weibler, Vera Tenzler und Steven Kettermann

2. Platz als vegan-freundliche Mensa

PETA Deutschland vergab einen ausgezeichneten 2. Platz als vegan-freundliche Mensa an das Studiwerk Trier

Das Studiwerk Trier belegte 2014 gemeinsam mit Berlin, Bonn, Düsseldorf und Freiburg den zweiten Platz nach Erlangen-Nürnberg, als vegan-freundliche Mensa in Deutschland. Bisher einmalig waren die veganen Kochkurse in der Mensa Tarforst. Außerdem punktete Trier bei der Tierschutzorganisation PETA Deutschland e.V. mit seinen veganen Aktionswochen. Zu den Gratulanten gehörte der Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks, Achim Meyer auf der Heyde: „Die Studentenwerke nehmen die Wünsche und Erwartungen der Studierenden ernst, und dass vegan lecker schmeckt, beweisen sie täglich in der Mensa.“



Von wegen nur sauer beim Essig!

Insgesamt sechs unterschiedliche Geschmacksrichtungen standen zur sensorischen Prüfung und Qualitätskontrolle bereit. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Campus-Gastronomie haben – verstärkt durch den Geschäftsführer - die feinen Unterschiede mit Nase und Gaumen im wahrsten Sinne des Wortes herausgeschmeckt. Zu jedem leckeren Salat gehört auch ein individuelles Dressing, dabei spielen Essig

und Öl eine ganz entscheidende Rolle. Insgesamt neun verschiedene Essig-Sorten sind derzeit im Angebot der Studiwerk-Mensen. Die Geschmacksrichtungen in den Mensen reichen vom Balsamico-Essig bis hin zum fruchtigen Himbeer- und Holunder-Essig. Außerdem bietet das Studiwerk seinen Kunden insgesamt acht unterschiedliche Salat-Öle an.



Gratulation für Bienenprojekt „Bee.Ed“

Als Kooperationspartner der ersten Stunde für Bienenprojekt „Bee.Ed“ der Universität Trier gehörte das Studiwerk zu den ersten Gratulanten bei der offiziellen Eröffnung des neuen Lehrbienenstandes mit Trachtengarten. Das Studiwerk ist seit über einem Jahr Kooperationspartner des Projekts und lässt seinen Mensa-Mitarbeiter Michael Winkel dort tatkräftig anpacken und zum Imker ausbilden. Als offizielle Verkaufsstelle für den leckeren und markengeschützten Jahrgangshonig „Bee Correct“ unterstützt das Studiwerk ebenfalls das Projekt mit seinen Cafeterien und Servicepoints.



Prof. Dr. Andrea Möller (Mitte) eröffnet den Lehrbienenstand auf dem Geocampus



Mensa-Mitarbeiter Michael Winkel.

EIFEL Schwein - Schwein gehabt!

Das Studiwerk Trier kooperiert seit 2014 mit der Regionalmarke EIFEL und bietet einmal pro Monat ein leckeres Gericht vom EIFEL Schwein an. Die Regionalmarke EIFEL Schwein steht für: Sorgfältig aufgezogene Tiere, die nur mit gutem Schrot und Korn aus der Eifel gefüttert werden. Sie wachsen gemächlich heran, haben in ihrem Stall genügend Platz zum Suhlen und Grunzen. Bauern und Metzger kennen sich persönlich und verpflichten sich bei Aufzucht und

Verarbeitung zu alten Traditionen im modernen Stil. Das EIFEL Schweinefleisch ist deshalb zart-rosa und schön marmoriert.



Wartest Du noch, oder isst du schon?

Studiwerk beschleunigt die Essensausgabe

„Mehr Zeit für das Wesentliche“ in der Mensa Tarforst gewinnen, so lautete ein Ziel bei der Neuorganisation der Abläufe in der Essensausgabe ab November. Optimierte Arbeitsabläufe an den Ausgabetheken und bargeldloses Bezahlen an den neuen „Schnellkassen“ der Mensa sorgten für Zeitersparnis. Die oft unnötige Wartezeit beim Zusammenzählen des Kleingeldes fiel weg. Damit die Umstellung reibungslos klappte, haben spezielle „Mensa-Scouts“ in der ersten Woche die Kunden in der Mensa Tarforst begleitet. Das Studiwerk setzte dabei seine AZUBIS während der Mensa-Öffnungszeiten ein, mit ihrer Hilfe sollte die Umgewöhnung für alle Beteiligten schnell und einfach klappen.



Unsere Auszubildende Lina-Marie Blau informiert als Mensa-Scout Studierende über die neue Schnell-Kasse.



HIN+WEG

Schluss mit Schälchen:

Wir bieten zwei **täglich wechselnde Tellergerichte** zur Auswahl.

schne>>kasse

Wir haben die Innenkassen auf **bargeldloses Bezahlen** umgestellt

„Chefkochen“ - Kanzlerin meets Geschäftsführer

Wenn zwei Kochtalente sich die Mühe machen und zwei Tage lang ein komplettes Menü für die Studis vorbereiten, dann konnte dabei nur etwas Leckeres herauskommen.

Die Kanzlerin der Uni Trier Dr. Ulrike Graßnick und der Geschäftsführer im Studiwerk Andreas Wagner griffen persönlich zum Kochlöffel. Eine leckere Kürbiscrème-Suppe, Hirschgulasch mit Serviettenknödel nach Art des Hauses und eine feine rote Grütze mit Panna-Cotta Haube standen auf der Speisekarte. Natürlich übernahmen die beiden „Chefs“ auch die anschließende Essensausgabe.



Dr. Ulrike Graßnick (li) und Andreas Wagner (re) geben persönlich das Essen im Bistro A/B an die Gäste aus.

1.533 
Wohneinheiten

727 
Privatzimmerver-
mittlungen

131 
Ferienvermietungen



Studentisches Wohnen

Das Studiwerk verfügte im Jahr 2014 über 1.533 Wohneinheiten in fünf Wohnanlagen, die zu 100% ausgelastet sind. Mietanpassungen gab es in der Wohnanlage Kleeburger Weg zum ersten August. In 2015 entstehen mit dem Projekt „Enercase“ zusätzliche 84 Studierenden-Appartements.



Mehr Traffic für die Studibuden



Seit März bietet das Studiwerk einen neuen Service für die Internetuser in den Wohnanlagen. Bei einem Nutzervolumen von 75 % und 90 % erhalten die Nutzer eine automatische Infomail mit dem Hinweis des bereits verbrauchten Traffics.

Eine gute Nachricht gab es zum Jahresende für alle Internet-Nutzer in den Wohnanlagen: das bisherige (kostenlos bereit gestellte) Datenvolumen wird ab 1. Januar 2015 von 20 GB pro Monat auf insgesamt 30 GB pro Monat erhöht. Auch das zusätzliche Datenvolumen in den 1.533 Wohneinheiten wird ohne zusätzliche Kosten bereitgestellt.

Küchen und Türen auf Stand gebracht

In den Wohnanlagen Martinskloster, Tarforst und Kleeburger Weg wurden weitere Küchen ausgetauscht. Alle Wohneinheiten in Tarforst von Haus I bis III haben jetzt komplett neue Küchen. Im Martinskloster erhielten die Apartments im komplet-

ten Wohnheim rund 200 neue Zimmertüren. Die neuen Türen verfügen über Stahlzargen, Türspione, Bodendichtung und einen erheblich verbesserten Schallwert und wurden farblich in das bestehende Gestaltungskonzept der Flure integriert.

Auswilderung auf dem Geo-Campus

Er hatte zahlreiche Fans und der Abschied des trierisch-grünen Elefanten „Holger“ sorgte für viele Tränen an der Wohnanlage Tarforst. Im Juni hieß es dann endlich: „SCHKÖNNTSCHOWIDDERKREISCHEN!!!!“. Auf dem Geo-Campus, genauer im Innenhof der Geo-Mensa auf dem Petrisberg Trier, bekam ein Mi-

niatur-Replikat namens „Holgers kleiner Bruder“ eine dauerhafte Bleibe. Erneuter Geburtshelfer war der Trierer Comic-Könner Johannes Kolz, der bereits im Rahmen der Elephant Parade 2013 seinen mundartgeprägten Beitrag mit „Holger“ leistete. Jetzt hatte er für kleineren Nachwuchs in Zusammenarbeit mit dem Studiwerk Trier gesorgt. „Holgers kleinen Bruder auf dem Unicampus zu wissen, ist für mich als Ur-Trierer eine besondere Freude. Wenn die Studis und seine Fans so viel Freude an ihm haben, wie ich bei der Gestaltung, dann lebt er nun in perfekter Umgebung“, bestätigt Johannes Kolz seine Leidenschaft für das Projekt.

Der „kleine Bruder“ hat eine Höhe von rund 80 Zentimetern und ist genauso grün wie sein großes Vorbild. Natürlich zieren seine Elefantenhaut jetzt neue Comic-Motive und Trierische Vokabeln.



Das Bauvorhaben „Enercase“ verlässt die Planungsphase



Ende September 2014 erfolgt die Ausschreibung für den Bau des neuen Studentenwohnheims „Enercase“. Vorausgegangen waren intensive Planungsgespräche mit dem Architektenbüro Grassinger Emrich aus München. Das Studierendenwerk Trier möchte für seine Studierenden weitere Wohnangebote direkt auf dem Universitäts-Campus anbieten. Das Planungsziel lautet: eine neue, moderne und zeitgemäße Wohnanlage im Anschluss an die bestehenden Studierendenwohnheime zu schaffen. Das Studierendenwerk Trier hat dabei den Anspruch, eine Wohnanlage mit einer insgesamt sehr guten energetischen Gesamtbilanz zu betreiben.

Das Projekt soll zukunftsweisend sein und Modellcharakter besitzen. Insgesamt 84 energieeffiziente und nachhaltige Appartements in modularer Holz-Hybrid Bauweise sind geplant. Der Name „Enercase“ steht unter dem Motto: „leben, lesen, lachen“. Dies soll sich in der Architektur, der Gestaltung der Individualräume und in der Einbindung in die bestehende Situation von Städtebau, Natur und Landschaft widerspiegeln. Zum Einsatz kommt primär nachhaltig produziertes Holz, kombiniert mit Stahlbeton, Gipsfaser und

Glas. Der innovative Holz-Hybridbau sowie der Einsatz von Photovoltaik und Luft-Wasser-Wärmepumpen ermöglichen eine Energie-Ersparnis noch unter dem KfW 40 Standard. Die Warm-Miete, inklusive aller Nebenkosten, soll unter 300,- Euro pro Monat liegen. Die Ein-Zimmer-Apartments mit Sanitärzelle, davon 9 barrierefreie und behindertenfreundliche Zimmer, werden in zwei Baukörpern bis September 2015 entstehen. Die komplette Möblierung wird in Kooperation mit den CARITAS-Werkstätten Trier produziert. Als Gemeinschaftseinrichtung im Außenbereich wird ein „Book-Crossing-Center“ geplant. Die Außenfassade wird aus Eternit-Faserzementplatten mit einer 20-jährigen Wartungsfreiheit bestehen und hat zusätzlich integrierte Fledermausquartiere. Im Außenbereich ist eine ökologisch hochwertige Grünfläche mit Ostbäumen geplant.

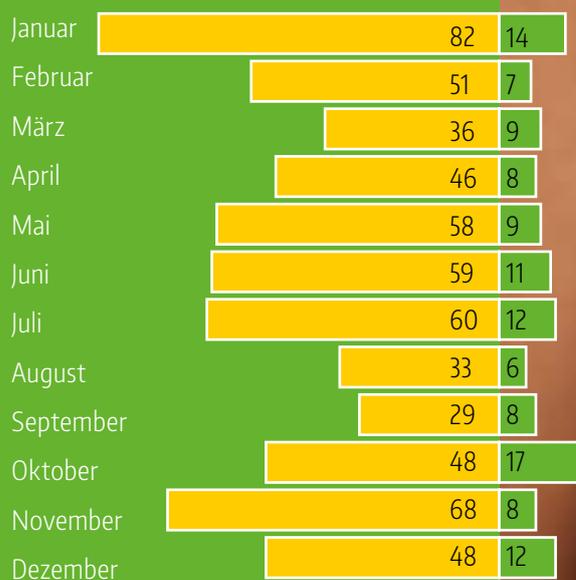
Die veranschlagten Baukosten belaufen sich dabei auf rund 6 Millionen Euro. Im Oktober 2014 erhält der Generalunternehmer „Li-Wood AG“ aus München den Zuschlag für die schlüsselfertige Errichtung von „Enercase“. Der erste Spatenstich ist für März 2015 geplant.



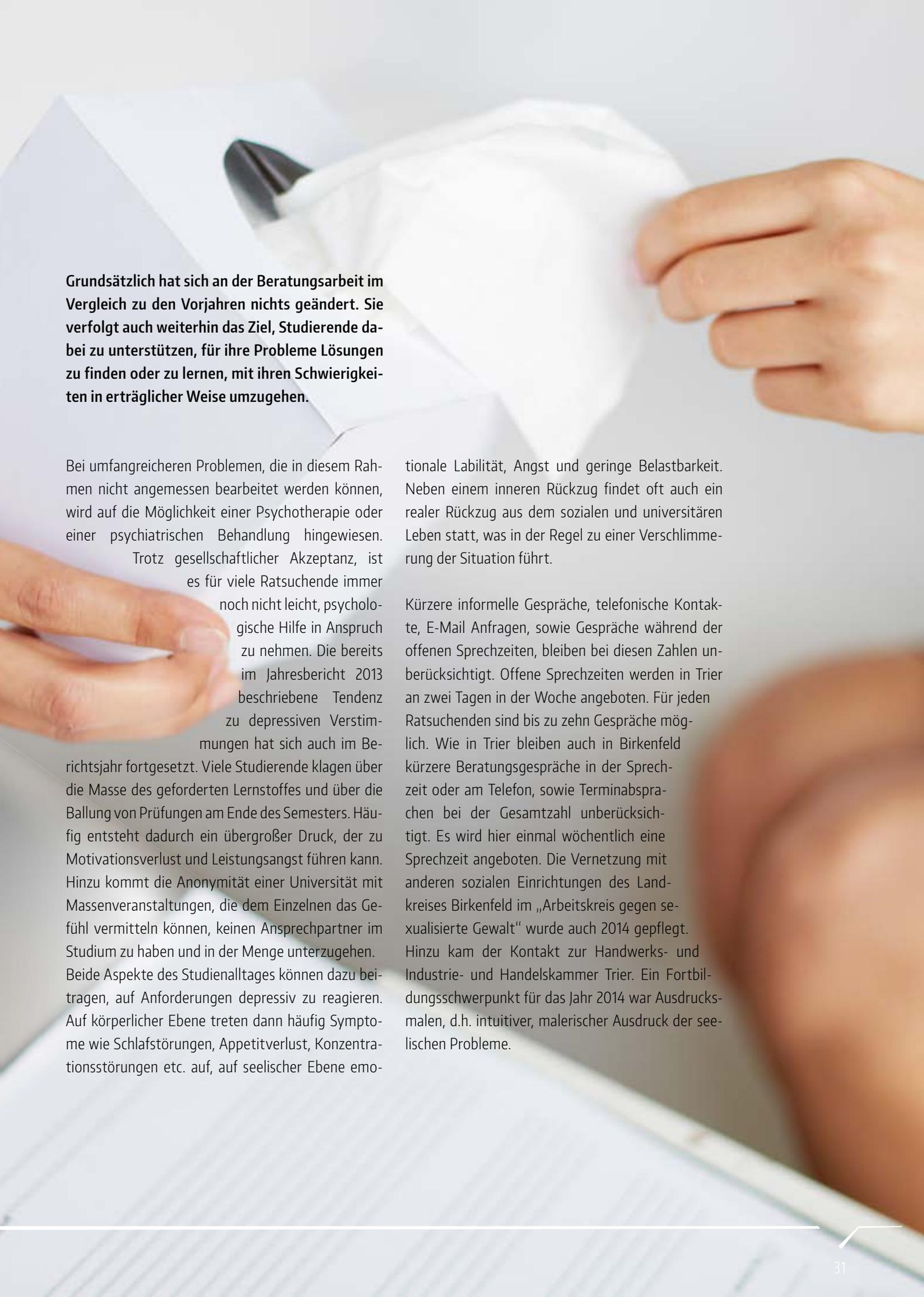
leben. lesen. lachen.

Psychosoziale Beratungen

618 121
in Trier in Birkenfeld



Die beiden Diplom-Psychologinnen in Trier: Iris Lorenz (links), in Birkenfeld und Trier: Nicole Arendt (rechts)



Grundsätzlich hat sich an der Beratungsarbeit im Vergleich zu den Vorjahren nichts geändert. Sie verfolgt auch weiterhin das Ziel, Studierende dabei zu unterstützen, für ihre Probleme Lösungen zu finden oder zu lernen, mit ihren Schwierigkeiten in erträglicher Weise umzugehen.

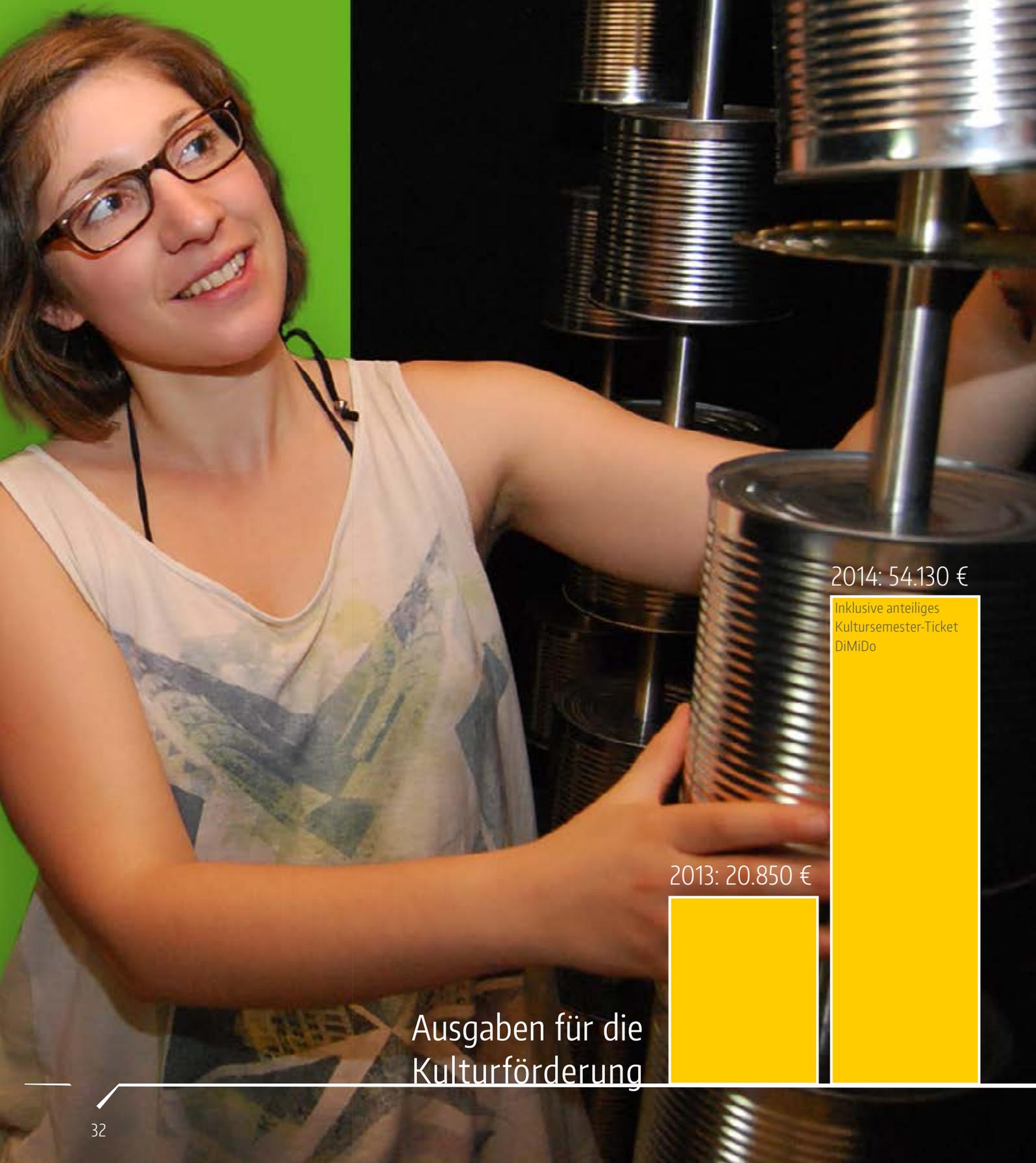
Bei umfangreicheren Problemen, die in diesem Rahmen nicht angemessen bearbeitet werden können, wird auf die Möglichkeit einer Psychotherapie oder einer psychiatrischen Behandlung hingewiesen.

Trotz gesellschaftlicher Akzeptanz, ist es für viele Ratsuchende immer noch nicht leicht, psychologische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die bereits im Jahresbericht 2013 beschriebene Tendenz zu depressiven Verstimmungen hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Viele Studierende klagen über die Masse des geforderten Lernstoffes und über die Ballung von Prüfungen am Ende des Semesters. Häufig entsteht dadurch ein übergroßer Druck, der zu Motivationsverlust und Leistungsangst führen kann. Hinzu kommt die Anonymität einer Universität mit Massenveranstaltungen, die dem Einzelnen das Gefühl vermitteln können, keinen Ansprechpartner im Studium zu haben und in der Menge unterzugehen. Beide Aspekte des Studienalltages können dazu beitragen, auf Anforderungen depressiv zu reagieren. Auf körperlicher Ebene treten dann häufig Symptome wie Schlafstörungen, Appetitverlust, Konzentrationsstörungen etc. auf, auf seelischer Ebene emo-

tionale Labilität, Angst und geringe Belastbarkeit. Neben einem inneren Rückzug findet oft auch ein realer Rückzug aus dem sozialen und universitären Leben statt, was in der Regel zu einer Verschlimmerung der Situation führt.

Kürzere informelle Gespräche, telefonische Kontakte, E-Mail Anfragen, sowie Gespräche während der offenen Sprechzeiten, bleiben bei diesen Zahlen unberücksichtigt. Offene Sprechzeiten werden in Trier an zwei Tagen in der Woche angeboten. Für jeden Ratsuchenden sind bis zu zehn Gespräche möglich. Wie in Trier bleiben auch in Birkenfeld kürzere Beratungsgespräche in der Sprechzeit oder am Telefon, sowie Terminabsprachen bei der Gesamtzahl unberücksichtigt. Es wird hier einmal wöchentlich eine Sprechzeit angeboten. Die Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen des Landkreises Birkenfeld im „Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt“ wurde auch 2014 gepflegt. Hinzu kam der Kontakt zur Handwerks- und Industrie- und Handelskammer Trier. Ein Fortbildungsschwerpunkt für das Jahr 2014 war Ausdrucksmalen, d.h. intuitiver, malerischer Ausdruck der seelischen Probleme.

Kulturförderung



2014: 54.130 €

Inklusive anteiliges
Kultursemester-Ticket
DiMiDo

2013: 20.850 €

Ausgaben für die
Kulturförderung

Aus leeren Dosen wird Kunst!

Eine Gemeinschaftsausstellung von Studierenden der Hochschule entstand unter der Leitung von Professorin Anna Bulanda Pantalacci in einem leerstehenden Gebäude des ehemaligen Franzosenviertels in Trier-Kürenz. Insgesamt vier Bachelor Abschlussarbeiten und vier Semesterarbeiten wurden aus dem Themenbereich experimentelles Design präsentiert.

Die Studentin Kristina Lauxen beschäftigte sich im Rahmen ihrer Bachelor Thesis mit Buddhismus und Meditation aus westlicher Sicht. Auf dem Speicher des Gebäudes zeigte sie Objekte und Installationen, die den Besucher nicht nur zum bloßen Schauen sondern auch zum aktiven Teilnehmen ermutigten. Gerne hatte das Studiwerk Trier Kristina Lauxen bei ihrer Arbeit unterstützt. So wurde eine spannende Designinstallation mit leeren Lebensmitteldosen aus der Mensa Schneidershof realisiert.



Kristina Lauxem baut aus leeren Dosen ihre Kunstinstallation zusammen.

10. „Master-Comedy Slam“ in der Mensa Schneidershof



Salim Samatou

Ein herausragendes Jubiläum feierten die Liebhaber der Klein- und Humorkunst in der Mensa der Hochschule Trier beim „Master Comedy Slam“ in Kooperation mit dem Studiwerk Trier. Acht Comedians hatten sich für die Teilnahme am Jahresfinale qualifiziert. Die 10. Ausgabe zählte bei ausverkauftem Haus zu den größten linksrheinischen Humorkunstwettbewerben. Die Zuschauer hatten ihren Spaß an einem Feuerwerk von bissig-persiflierender ImproComedy, klassischer Standup Comedy, humortriefendem Lieder-making und wortwitzreichem Musikkabarett.



Das Kultursemesterticket für Studis

Kultur für lau mit dem Kultursemesterticket

Mit Beginn des Wintersemesters 2014/15 am 1. Oktober 2014 startete die einjährige Testphase für das erste Trierer Kultursemesterticket mit freiem Eintritt für Studierende in acht Kultureinrichtungen der Stadt. Unter dem Titel „Di-Mi-Do“, können künftig Studierende an den drei Wochentagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag bei freiem Eintritt Kultureinrichtungen in Trier besuchen.

Die kostenlosen Restkarten werden ab 20 Minuten vor einem Vorstellungsbeginn an der Kasse ausgegeben. Gastspiele und Fremdveranstaltungen bei den Partnern sind allerdings ausgeschlossen.

Als Legitimation reicht die Vorlage eines gültigen Studierendenausweises der Universität Trier, der Theologischen Fakultät Trier oder der Hochschule Trier (auch mit dem Standort Birkenfeld/Umweltcampus). Nur im Trierer Stadttheater ist ein symbolischer Eigenanteil von 1,- Euro vorgesehen.

„Wir ziehen alle an einem Strang, um diese großartige Idee für unsere Studierenden in die Tat umzusetzen“, freute sich der Geschäftsführer im Studierendenwerk Trier, Andreas Wagner, über die Vertragsunterzeichnung. Rund ein Jahr dauerten die Vorgespräche mit den beteiligten Institutionen.

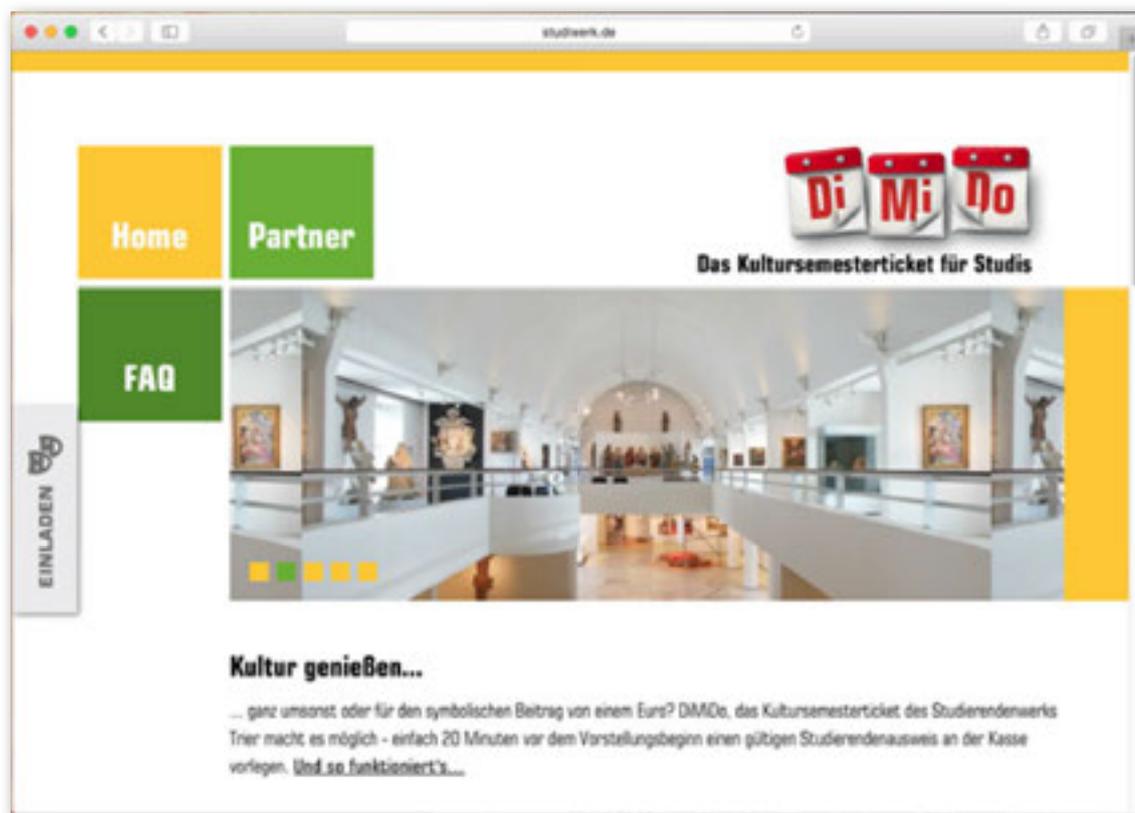
Ein besonderer Kulturauftrag

Das Studierendenwerk deckt die aus der Di-Mi-Do-Vergünstigung erwachsenen Defizite der Kulturpartner im Rahmen seines satzungsgemäßen Kulturauftrages. „Wir sind diese Partnerschaften im Rahmen unseres satzungsgemäßen Kulturauftrages sehr gerne eingegangen. Ich bin mir sicher, dass wir den Studierenden beider Trierer Hochschulen hier einen echten Mehrwert bieten und die Angebote

umfassend genutzt werden“, erklärte Axel Kihm, Verwaltungsratsvorsitzender des Studierendenwerks Trier und Vizepräsident der Hochschule Trier. „Das ist großartig, die Trierer Kolleginnen

und Kollegen sind hier Pioniere: bundesweit hat kein anderes Studierendenwerk ein solches Kultursemesterticket für Studierende realisieren können. Es gibt ähnliche Initiativen, zum Beispiel in Göttingen oder Karlsruhe, aber die sind entweder viel kurzfristiger angelegt oder bringen den Studierenden nicht solche Vergünstigungen. Das ist eine vorbildliche Umsetzung des staatlichen Sozialauftrages an die Studierendenwerke, die Studierenden auch kulturell zu fördern“, hat der stellvertretende Generalsekretär des Deutschen Studentenwerkes, DSW, Stefan Grob, dem Studiwerk Trier zur Vertragsunterzeichnung gratuliert.





Zum offiziellen Start am 1. Oktober nahm das Stuwirk Trier mit seinen Partnern eine gemeinsame Internetplattform in Betrieb. Auf www.di-mi-do.de

erhalten alle Interessierten aktuelle Informationen zu den Veranstaltungsangeboten.

Folgende acht Partner machen mit:



Theater Trier (inklusive Studiobühne)



Stadtmuseum Simeonstift



Rheinisches Landesmuseum



Karl-Marx-Haus



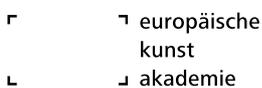
Kulturzentrum Tuchfabrik



Museum am Dom



Kulturbüro Trier



Europäische Kunstakademie

Das 1. Ma(h)l - die Erstifete in der Hochschule

Eine ganz besondere Premiere gab es in der Mensa Schneidershof in der Hochschule Trier zu feiern: „Das erste Ma(h)l – die offizielle Erstifete.“ Damit die Fete vom Start weg gelingt, präsentierten die Studierwerker regionale Köstlichkeiten am original Trierer-Büffet in der Cafeteria: Von Kappes Terdisch über Kromperschniedscha bis Viez. Das erste Mahl auf Trierisch schmeckte den Erstis. Gut gestärkt ging es dann zur Fete mit jeder Menge Live-Musik. In Kooperation mit dem Studiwerk, dem ASTA und der Hochschule

wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Zum Auftakt spielte die Trierer Band „Vandermeer“ mit der starken Stimme von Harmke van der Meer. Singer-Songwriter, Rock, Pop und Jazz einfach gut gespielt und gesungen. Jede Menge Südstaatenrock und Tanzfeeling pur bot die zweite Trierer Live-Band „Gravedigger Jones“. Bluesrock vom Feinsten. Zum Nachtisch dann Party Stimmung – mit einem DJ am Mischpult.



Sängerin Harmke van der Meer sorgte auf der Live-Bühne für gute Stimmung auf der Erstifete in der Hochschule Trier.



Workshop für Campusradio Trier



„Maa, mee, miii, moo, muu“, mit diesen ungewöhnlichen Stimmübungen hatten sich sieben Redakteure vom Campusradio der Universität Trier beschäftigt. Im Rahmen eines Workshops mit Thomas Vatheuer, dem Leiter der Stabsstelle Unternehmenskommunikation im Studiwerk, konnten sich die Studis weiterbilden. Vatheuer vermittelte als langjähriger Radio-Moderator jede Menge Praxistipps für die Arbeit mit dem Mikrofon. „Wie klingt die Stimme optimal oder welche Atemtechnik hilft weiter?“ - die Antworten auf diese Fragen lieferte der erste Workshop „Stimme und Sprechweise – die akustische Visitenkarte“ für das Campusradio. Mit vielen praktischen Übungen endete der Workshop im Trierer Studio von Radio RPR1.

Stage0 in der Mensa Tarforst eingeweiht

„Stage0“ zog bereits vor der ersten Veranstaltung neugierige Blicke auf sich. Die größte auch für Rollstuhlfahrer zugängliche Bühne in Trier. Das Studiwerk stellt die neue Veranstaltungsbühne allen Studis der Trierer Hochschulen für Kleinkunst- und Kulturauftritte kostenlos zur Verfügung. Nach mehrmonatiger Planungs- und Bauzeit hieß es mit 150 Gästen: „Bühne frei für die Kultur in der Mensa-Tarforst mit dem ersten Science Slam!“ Auf einer reinen Bühnenfläche von knapp 20 Quadratmetern können sich auch zukünftig die Künstler unter den Studierenden präsentieren. Die Vermietung erfolgt direkt über das Studiwerk.

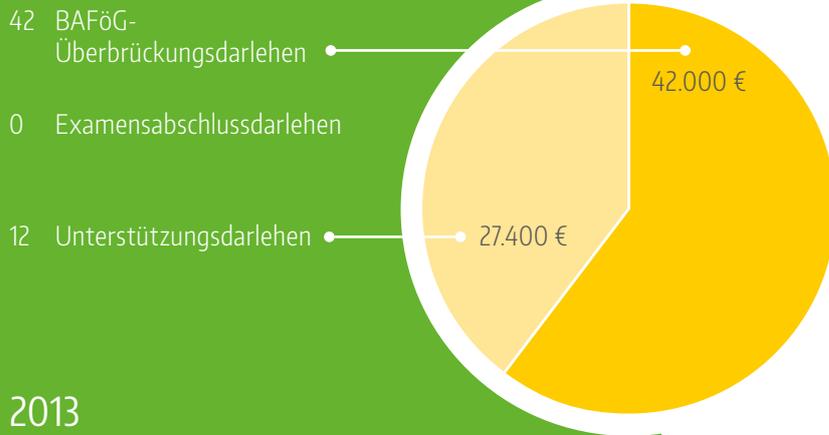


Johannes Schildgen präsentiert sich als Science-Slammer auf der neuen Bühne Stage0 in der Mensa Tarforst.

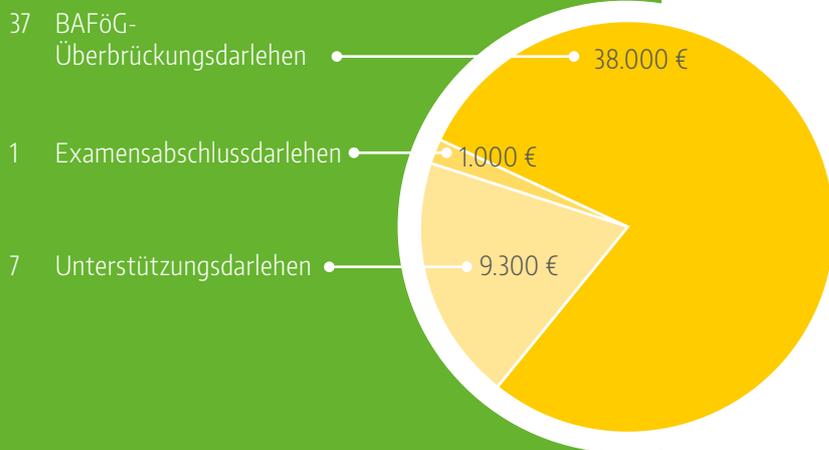
Unsere Services

Darlehen

2014



2013



Anstieg beim Unterstützungsdarlehen

Im Jahr 2014 nutzten zwölf Studierende (Vorjahr 7) das Unterstützungsdarlehen, eine finanzielle Hilfe von bis zu 3.000 Euro. Das Darlehen wird Studierenden gewährt, die ohne eigenes Verschulden in eine finanzielle Notlage gerieten und daher an der ordnungsgemäßen Durchführung ihres Studiums gehindert sind. Dies kann zum Beispiel der Wegfall von einer finanziellen Hilfe durch die Eltern sein oder wenn im Endspurt des Studiums keine Zeit mehr zum Jobben bleibt. Die Rückzahlung des Darlehens beginnt ein Jahr nach Auszahlung und muss nach weiteren zwei Jahren abgeschlossen sein. Das Darlehen wird unverzinst gewährt.

Finanzielle Unterstützung

2013



2014



*Freitische als Bestandteil des Startup-Sets

Wir bieten sehr viel mehr... zum Beispiel für Eltern



Petra Longen (li) und Inge Scherf (re) vom Servicepoint Tarforst

Die Servicepoints sind die erste Anlaufstelle im Studiwerk. Insgesamt fünf Studiwerkerinnen helfen in den Servicepoints Tarforst, Schneidershof und Birkenfeld mit Rat und Tat weiter.

Für Studierende mit Kindern bietet das Studiwerk finanzielle Hilfen an. Seit 2010 gibt es das „Start-up Set“. Wer im Studium Mama oder Papa geworden ist, kann dies beantragen. Es beinhaltet einen Zuschuss zur Erstausstattung in Höhe von 200 Euro, 30 Freitische, die „Kids-for-free-Karte“, sowie ein Willkommensgeschenk für kleine Selbesser. Seit dem Wintersemester 2012/13 gibt es auch eine direkte finanzielle Hilfe über das „Windelstipendium“ für Studierende mit Kind. Über die Servicepoints werden außerdem unsere Belegplätze in der KITA Alt-Tarforst vermittelt. Mit Unterstützung des Caritas-Familien-service bieten wir auch auf dem Uni-Campus Tarforst eine bedarfsorientierte Kinderbetreuung. Hier werden Kinder studierender Eltern zeitlich begrenzt betreut, wenn übliche Betreuungsangebote nicht zur Verfügung stehen, beispielsweise Brückentage in der KITA. Mit einem Vorlauf von nur einem Tag wird dann relativ kurzfristig eine stundenweise Kinderbetreuung organisiert.

Bessere Busanbindung zur Hochschule



Es gab einige dicke Bretter zu bohren bis die Angebotsverbesserung durch war.
v.l.n.r.: Andreas Wagner (Geschäftsführer Studiwerk Trier), Axel Kihm (Verwaltungsratsvorsitzender Studiwerk Trier), Andreas Künkler (Vizepräsident Hochschule Trier) und Frank Birkhäuser (Direktor der Stadtwerke-Verkehrs GmbH).

Aufgrund gestiegener Studierendenzahlen an der Hochschule verdoppelten die Stadtwerke in Kooperation mit dem Studiwerk das Angebot der Linie 12. Die Studierenden können sich seit Oktober - während der Vorlesungszeiten - auf zwei zusätzliche Busse pro Stunde freuen, die von und zur Haltestelle am Campus fahren. Eine deutliche Angebotsverbesserung für das SemesterTicket, das von allen Studierenden durch den Semesterbeitrag solidarisch mitgetragen wird.

Gesetze, Verordnungen, Bestimmungen

Unsere tägliche Arbeit wird von verschiedensten Rechtsnormen begleitet und geleitet.

Insbesondere sind von Bedeutung:

- Hochschulgesetz des Landes (HochSchG) vom 19. November 2010
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Verdingungsordnungen (VOB/VOL/VOF) u.v.m.

Diese Veröffentlichungen liegen in unserer Verwaltung und vielen anderen öffentlichen Stellen zur Einsicht aus und sind für den interessierten Leser in juristischen Textsammlungen im Internet jeweils in der aktuellsten Version zum Ausdruck hinterlegt.

Satzung des Studierendenwerks Trier

Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Trier hat am 18.12.2012 auf Grund des § 112 Abs. 2 Satz 2 des Hochschulgesetzes (HochSchG) in der Fassung vom 19. November 2010 (GVBl. S. 463), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 2011 (GVBl. S. 455), BS 223-41, die nachstehende Satzung beschlossen.

Diese hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur gemäß § 116 Abs. 2 Satz 1 HochSchG mit Schreiben vom 14.1.2013, Az.: 974 52 222-2/40 (4) genehmigt.

§ 1 Rechtsform und Sitz

(1) Das Studierendenwerk Trier ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

(2) Das Studierendenwerk hat seinen Sitz in Trier.

§ 2 Gemeinnützigkeit

(1) Das Studierendenwerk Trier verfolgt im Rahmen seines gesetzlichen Auftrages mit seinen Einrichtungen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung. Das Studierendenwerk Trier verwendet seine Mittel und Überschüsse im Rahmen des Wirtschaftsplans ausschließlich für satzungsmäßige Zwecke.

(2) Die Einrichtungen des Studierendenwerks Trier sind Zweckbetriebe im Sinne des § 65 Abgabenordnung. Eine Absicht, Gewinne zu erzielen, ist nicht vorhanden. Das Studierendenwerk Trier ist mit seinen Einrichtungen selbstlos tätig im Sinne des § 55 Abgabenordnung. Es werden nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt.

(3) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

§ 3 Aufgaben

(1) Das Studierendenwerk Trier hat die Aufgabe, die Studierenden der gem. § 112 Abs. 1 HochSchG zugeordneten Hochschulen in eigener Verantwortung sozial zu betreuen sowie wirtschaftlich und kulturell zu fördern.

Bei der Erfüllung seiner Aufgaben bekennt sich das Studierendenwerk zu den Grundsätzen des schonenden Umgangs mit natürlichen Ressourcen und des nachhaltigen Wirtschaftens.

Das Studierendenwerk Trier kann sich an Unternehmen beteiligen oder Unternehmen gründen. Bei Unternehmensgründungen muss sichergestellt sein, dass für die dort Beschäftigten die für das Land geltenden tariflichen Bestimmungen angewendet werden.

(2) Zum Nutzen der Studierenden werden vorrangig folgende Dienstleistungen angeboten:

1. die Mitwirkung bei der Errichtung von Verpflegungsbetrieben sowie die Bewirtschaftung dieser Einrichtungen und von Warenautomaten,
2. die Errichtung von Wohnraum für in- bzw. ausländische Studierende der Hochschulen, sowie die Mitwirkung bei derartigen Maßnahmen,
3. die Beschaffung und Bewirtschaftung von Wohnraum für in- bzw. ausländische Studierende der Hochschule sowie die Vermittlung von Wohnraum an Studierende,
4. die Sozialberatung, die Beratung in psychologischen und rechtlichen Angelegenheiten, soweit gesetzliche Bestimmungen dem nicht entgegenstehen,
5. die Errichtung, Bereitstellung und Unterhaltung von sonstigen wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen,

6. die Vergabe von sozialen Stipendien, Darlehen, Unterstützungen und Beihilfen nach Maßgabe des Wirtschaftsplans und einschlägigen Richtlinien des Studierendenwerks,
7. die Information der Öffentlichkeit über die Aufgaben des Studierendenwerks,
8. die Durchführung von Vereinbarungen zur preiswerten Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel für die Studierenden,
9. die Bereitstellung von Fahrzeugen für die Sicherstellung der studentischen Mobilität,
10. die Mitwirkung bei der Errichtung und Unterhaltung von Kindergärten und -krippen für Kinder von Studierenden,
11. die Bereitstellung von Räumen für kulturelle Veranstaltungen der Studierenden,
12. die Durchführung und Unterstützung von kulturellen Veranstaltungen für und/oder mit Studierenden,
13. die Durchführung von Gesundheitsmaßnahmen.

(3) Das Studierendenwerk Trier ist berechtigt, die Mitnutzung seiner Einrichtungen durch Dritte zu gestatten.

Das Studierendenwerk Trier kann weitere Aufgaben für Mitglieder und Angehörige der Hochschulen seines Zuständigkeitsbereichs nach eigenem Ermessen wahrnehmen, ihnen insbesondere die Mitnutzung seiner Einrichtungen gestatten.

Das Studierendenwerk Trier kann zusätzliche Aufgaben auch nur für Mitglieder und Angehörige einzelner Hochschulen oder einzelner Hochschulstandorte seines Zuständigkeitsbereichs wahrnehmen, so dass gegebenenfalls auch spezifischen Bedürfnissen an bestimmten Hochschulen Rechnung getragen werden kann.

Konkret können für diese Nutzergruppen folgende andere Aufgaben wahrgenommen werden:

1. Bereitstellung eines Verpflegungsangebotes in den vorhandenen Verpflegungsbetrieben sowie vorhandener Warenautomaten für die Bediensteten und Gäste der Hochschulen.
2. Mitwirkung bei der Errichtung von Kindergärten- und Krippen für Kinder von Bediensteten.
3. Belieferung und Versorgung von Schülerinnen und Schüler sowie Kindergarten- und Krippen mit Essen.

§ 4 Finanzierung

(1) Die zur Erfüllung seiner vorrangigen Aufgaben gem. § 3 Abs. 2 erforderlichen Mittel erhält das Studierendenwerk durch:

1. eigene Einnahmen,
2. Beiträge von Studierenden nach Maßgabe der Beitragsordnung,
3. Zuwendungen Dritter,
4. Zuwendungen des Landes RLP nach Maßgabe des Landeshaushaltes.

(2) Weitere Aufgaben nach § 112 a Abs. 2 und 3 HochSchG, die für Hochschulmitglieder oder sonstige Dritte erfüllt werden, dürfen nicht aus Entgelten oder Beiträgen der Studierenden finanziert werden.

(3) Die zur Finanzierung der Aufgaben gem. § 3 Abs. 3 erforderlichen Mittel erhält das Studierendenwerk Trier wie folgt:

1. Anteilige Kostenerstattung der betreffenden Hochschulen im Auftrag des Landes.
2. Erstattung des tatsächlichen Mehraufwandes durch den Auftraggeber.

(4) Die Aufgaben des Studierendenwerks Trier sind insgesamt kostendeckend zu führen. Zur Kostendeckung sind alle erhaltenen Mittel gemäß den Absätzen 1 und 2 zu verwenden. Überschüsse oder Verluste können kostenstellenbezogen in das folgende Wirtschaftsjahr vorgetragen werden. Eine Verrechnung von Über-

schüssen aus Aufgaben gem. § 3 Abs. 2 mit Unterdeckungen aus anderen Aufgabenbereichen ist nicht zulässig. Entsprechendes gilt für die Zuführung zu oder die Entnahme aus Rücklagen.

§ 5 Grundsätze der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens

(1) Wirtschaftsführung und Rechnungswesen richten sich nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind zu beachten. Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Landeshaushaltsordnung findet keine Anwendung.

(2) Über die Kostendeckung hinaus dürfen die Beiträge von Studierenden zur Bildung von Rücklagen verwendet werden, um finanzielle Risiken absichern zu können. Eine allgemeine Betriebsmittelrücklage in Höhe des Bruttoentgeltes aller Beschäftigten der letzten drei Monate des Jahres wird angestrebt. Soweit Überschüsse erwirtschaftet werden, können Rücklagen für die Wahrnehmung von satzungsmäßigen Aufgaben gebildet werden, insbesondere die nachhaltige Wohnraumbewirtschaftung und die Bewirtschaftung von Pflegebetrieben.

(3) Das Studierendenwerk Trier stellt rechtzeitig vor Beginn des Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan und eine mittelfristige Finanzplanung auf.

Der Verwaltungsrat berät und genehmigt den Wirtschaftsplan und die mittelfristige Finanzplanung. Der vom Verwaltungsrat genehmigte Wirtschaftsplan und die vom Verwaltungsrat genehmigte mittelfristige Finanzplanung werden durch die Geschäftsführerin oder den Geschäftsführer bis zum 31.12. des laufenden Jahres dem zuständigen Ministerium zugeleitet.

Über den Ablauf und die Inhalte der Sitzung des Verwaltungsrates, in der über den Wirtschaftsplan und die mittelfristige Finanzplanung entschieden wird, ist eine Niederschrift zu fertigen. Abweichungen von dem von der Geschäftsführung vorzulegenden Entwurf des Wirtschaftsplanes und der mittelfristigen Finanzpla-

nung werden in dieser Niederschrift festgehalten.

(4) Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan (Aufwand- und Ertragsübersicht) und dem Investitionsplan. Er wird für jeden Betriebsstandort (Teilwirtschaftsplan) und konsolidiert für das gesamte Studierendenwerk aufgestellt. Ein Betriebsstandort umfasst die in einer kommunalen Gebietskörperschaft ansässigen Betriebseinrichtungen des Studierendenwerks.

(5) Die mittelfristige Finanzplanung stellt – konsolidiert für das gesamte Studierendenwerk – die wirtschaftlichen Ziele für das bevorstehende Wirtschaftsjahr, sowie die drei darauffolgenden Wirtschaftsjahre dar.

(6) Einzelheiten zur Ausführung der Aufgaben gem. Abs. 3 regelt eine Vereinbarung der rheinland-pfälzischen Studierendenwerke über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen sowie die Aufstellung und den Vollzug von Wirtschaftsplänen und mittelfristiger Finanzplanung in ihrer jeweils gültigen Fassung.

(7) Der Jahresabschluss wird nach § 115 Abs. 4 Satz 1 HochSchG in entsprechender Anwendung des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und von einer Wirtschaftsprüferin oder einem Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist sowohl für die einzelnen Betriebsstandorte als auch konsolidiert für das gesamte Studierendenwerk aufzustellen. Der Jahresabschluss ist innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Wirtschaftsjahres aufzustellen und von einer Wirtschaftsprüferin oder einem Wirtschaftsprüfer zu testieren. Die Vorlage an den Verwaltungsrat erfolgt nach § 115 Abs. 4 Satz 2 HochSchG innerhalb von sieben Monaten.

§ 6 Organe

(1) Organe des Studierendenwerks Trier sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer.

(2) Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates (§ 113 HochSchG) und die Amtszeit seiner Mitglieder (§ 40 HochSchG) richten sich nach den Regelungen des Hochschulgesetzes in seiner jeweils geltenden Fassung.

(3) Ergänzend benennen die Entsendegremien (Stupa und Senat) entsprechend der Anzahl der zu entsendenden Mitglieder jeweils auch Ersatzmitglieder, die in den Verwaltungsrat eintreten, wenn das gewählte Mitglied durch Tod, Verlust der Mitgliedschaft der Hochschule oder aus anderen wichtigen Gründen ausscheidet, ein gewähltes Mitglied die Wahl aus wichtigen Gründen ablehnt oder die Wahl zum Mitglied für ungültig erklärt wird.

§ 7 Aufgaben des Verwaltungsrates

(1) Der Verwaltungsrat erfüllt seine Aufgaben gemäß § 113 HochSchG, soweit in den Absätzen 2 bis 5 nichts Abweichendes geregelt ist.

(2) Der Verwaltungsrat bestimmt die Rechtsgeschäfte und Wertgrenzen, bei denen er sich die Entscheidung vorbehält.

(3) Personalentscheidungen ab Entgeltgruppe 13 TV-L oder höher trifft der Verwaltungsrat auf Vorschlag der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers.

(4) Dem Verwaltungsrat werden durch die Geschäftsführerin oder den Geschäftsführer jeweils 6 Wochen nach Ablauf des 1. Halbjahres bzw. nach Jahresende Halbjahresberichte vorgelegt. Der Verwaltungsrat nimmt die Halbjahresberichte in der jeweils folgenden Sitzung zur Kenntnis und berät über den daraus abzuleitenden Handlungsbedarf sowie über etwaige Beschlussvorlagen der Geschäftsführung. § 114 Abs. 3 HochSchG bleibt unberührt.

(5) Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung und beschließt sie mit der Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder.

§ 8 Geschäftsführer/in

(1) Der Geschäftsführerin oder dem Geschäftsführer obliegen die in § 114 HochSchG festgelegten Aufgaben. Die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer vertritt das Studierendenwerk nach außen und ist Vorgesetzte bzw. Vorgesetzter für das dort beschäftigte Personal. Sie oder er hat dabei die vom Verwaltungsrat erlassenen allgemeinen Richtlinien für die Geschäftsführung des Studierendenwerks Trier zu beachten.

(2) Die Stelle der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers ist öffentlich auszuschreiben. Sie oder er muss über die erforderlichen Erfahrungen auf wirtschaftlichem, rechtlichem und sozialem Gebiet verfügen. Einstellungsvoraussetzung ist in der Regel ein abgeschlossenes Hochschulstudium.

(3) Einen Beschluss über die Abberufung der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers und die Kündigung ihres oder seines Dienstverhältnisses kann der Verwaltungsrat nur mit zwei Dritteln der Stimmen seiner gesetzlichen Mitglieder fassen.

§ 9 Rechtsstellung des Personals

Für das Personal des Studierendenwerks Trier gelten die Bestimmungen für die Beschäftigten des Landes Rheinland-Pfalz entsprechend.

§ 10 Auflösung, Aufhebung oder Wegfall des Studierendenwerks

Wird bei Auflösung, Aufhebung oder Wegfall von steuerbegünstigten Aufgaben des Studierendenwerks Trier dessen Vermögen nicht auf ein anderes Studierendenwerk übertragen, so fällt das Vermögen an das Land Rheinland-Pfalz, mit der Maßgabe, dieses für die sozialen Belange der Studierenden der Hochschulen gem. § 112 HochSchG zu verwenden.

§ 11 Mitgliedschaften

Das Studierendenwerk kann seinen Förderern die Ehrenmitgliedschaft verleihen.

§ 12 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Rheinland-Pfalz in Kraft.

Trier, 12.2.2013

Prof. Dr. Axel Kihm
Vorsitzender des Verwaltungsrates
des Studierendenwerks Trier

DR. WIDDAU GMBH - WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Studierendenwerk Trier Anstalt des öffentlichen Rechts, Trier, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie der Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

DR. WIDDAU GMBH - WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Trier, 29. April 2015

Dr. Widdau GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Peter Widdau
Wirtschaftsprüfer

Ralfs Adams
Wirtschaftsprüfer

DR. WIDDAU GMBH - WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
<u>A. Anlagevermögen</u>			
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		718.105,04	749
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	13.171.411,44		13.604
2. Technische Anlagen und Maschinen	189.403,08		217
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.119.332,42		1.148
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.301.969,20		252
		15.782.116,14	15.221
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
<u>I. Vorräte</u>			
Fertige Erzeugnisse und Waren		236.208,19	213
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.003,43		75
2. Sonstige Vermögensgegenstände	361.840,89		380
		428.844,32	455
<u>III. Wertpapiere</u>		1.705.162,50	1.268
<u>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>		8.364.890,10	8.877
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		1.361.276,67	1.309
		28.596.602,96	28.093

DR. WIDDAU GMBH - WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Anlage 1
Studierendenwerk Trier
Trier _____

P A S S I V A

	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
<u>A. Eigenkapital</u>			
<u>I. Gewinnrücklagen</u>	15.990.236,92		14.745
<u>II. Bilanzgewinn</u>	0,00	15.990.236,92	0
			14.745
<u>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</u>		6.258.014,30	6.353
<u>C. Rückstellungen</u>			
Sonstige Rückstellungen		430.485,11	481
<u>D. Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- 1. ten	1.372.284,29		1.777
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	295.523,70		515
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.023.935,13	3.691.743,12	2.020
			4.312
<u>E. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		2.226.123,51	2.202
		28.596.602,96	28.093

DR. WIDDAU GMBH - WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Anlage 2
Studierendenwerk Trier
Trier _____

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar - 31. Dezember 2014

	2014 EUR	2014 EUR	2013 TEUR
1. Umsatzerlöse		7.867.429,91	7.962
2. Sonstige betriebliche Erträge		5.159.366,25	5.248
		13.026.796,16	13.210
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.078.682,82		2.147
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.138.225,24		3.425
		5.216.908,06	5.572
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.016.442,85		3.860
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	989.038,67		973
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	787.377,03		767
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	671.885,71		859
7. Unterstützung von Studierenden und sozialen Einrichtungen	106.751,20		82
		6.571.495,46	6.541
8. Zinsen und ähnliche Erträge	104.394,65		126
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	337,50		12
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59.104,77		117
		44.952,38	-3
<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		1.283.345,02	1.094
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	805,04		8
12. Sonstige Steuern	36.812,54		37
		37.617,58	44
<u>Jahresüberschuss</u>		1.245.727,44	1.049
Einstellung in die Gewinnrücklage		-1.245.727,44	-1.049
<u>Bilanzgewinn</u>		0,00	0

Studierendenwerk im Zahlenspiegel

	2013	2014
Finanzierungsbedarf	13.218.518 €	13.075.763 €
- daran Anteil Eigeneinnahmen	8.277.203 €	8.203.000 €
- daran Anteil Landeszuschuss	1.140.058 €	1.075.556 €
- daran Anteil Sozialbeiträge	3.801.257 €	3.797.207 €
Semesterticket (durchlaufender. Posten)	4.301.497 €	4.597.080 €
Beschäftigte zum 31.12.	176	179
- davon Auszubildende	4	5
- davon Schwerbehinderte	19	21
Wohnheimplätze	1533	1533
vermittelte Privatzimmer	715	727
Ferienvermietungen	131	135
Umzugswagen (Auslastung Uni)	87 %	88 %
Internationale Studentenausweise	64	34
Rechtsberatungen	385	354
Psychosoziale Beratungen	737	739
Unterstützungsdarlehen	9.300 €	27.400 €
BAFöG-Überbrückungsdarlehen	38.000 €	42.000 €
Soziale Unterstützungen	4.600 €	4.900 €
Windelstipendium	8.100 €	6.000 €
Freitische	6.120 €	6.975 €
Kids for free (Karten im Umlauf)	124	135
Startup-Set	9.600 €	10.600 €
Kulturförderung	20.850 €	54.130* €
Stammessen	694.837	668.395
Komponentenessen	339.283	313.814
Mensaessen gesamt	1.034.120	982.209

*inkl. Kultursemesterticket DiMiDo



Studierendenwerk Trier
Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsring 12a, 54296 Trier
www.studiwerk.de